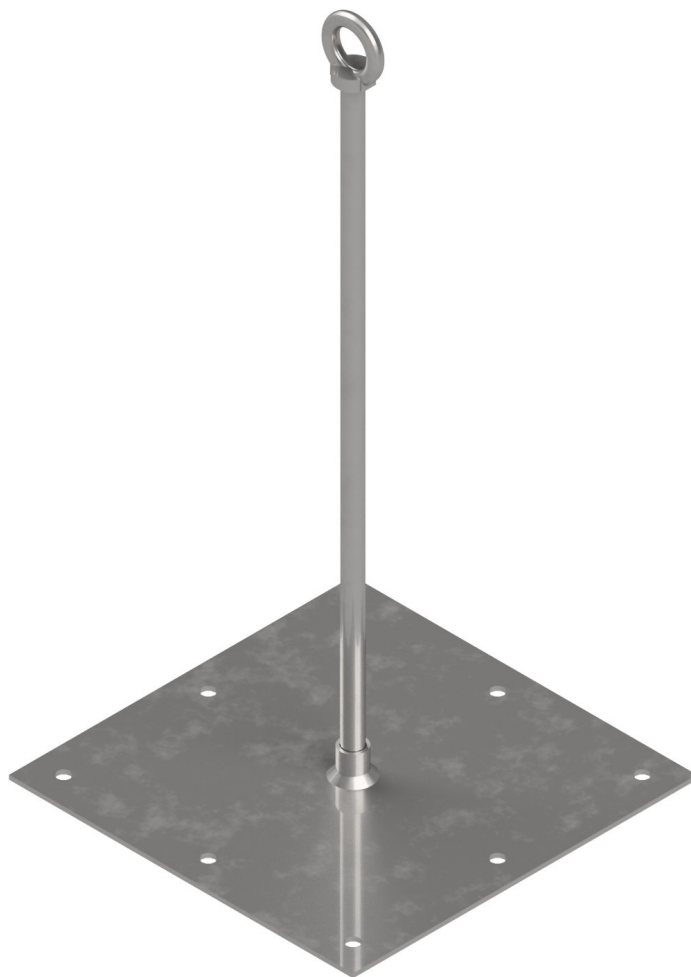


Gebruuchs– und Montageanleitung

Primo 48 LB BMP



Kapitel A - Produktspezifische Angaben und Montageanleitung

Allgemeine Hinweise

Die Gebrauchsanleitung gilt für die folgenden Produkte:

Primo 48 LB BMP	Anschlageinrichtung	Typ A	EN795:2012 DIN CEN/TS 16415:2017
-----------------	---------------------	-------	-------------------------------------

Die Eignung der PSA zum Auffangen in Verbindung mit dieser Anschlageinrichtung ist mit dem Hersteller der PSA zu klären.

Die maximalen Kräfte, die in der Praxis von der Anschlageinrichtung in die bauliche Einrichtung eingeleitet werden können, betragen:

- 6 kN bei 1 Person
- 7 kN bei 2 Personen
- 8 kN bei 3 Personen
- 12 kN bei Verwendung einer Anschlageinrichtung Typ C

Die Anschlageinrichtung darf bis 700 mm ohne Dachaufbau montiert werden. Größere Längen dürfen nur so montiert werden, dass maximal 700 mm aus der Dachfläche herausragen.

Verwendung als Einzelanschlagpunkt

Die Anschlageinrichtung kann als Einzelanschlagpunkt verwendet werden.
An der Anschlageinrichtung dürfen sich maximal 3 Personen gleichzeitig sichern.

Verwendung als Systemkomponente

Die Anschlageinrichtung kann zur Befestigung von Endverbindungen, Eckverbindungen und Zwischenverbindungen in den Seilsystemen der Sicherheitskonzepte Breuer GmbH verwendet werden.

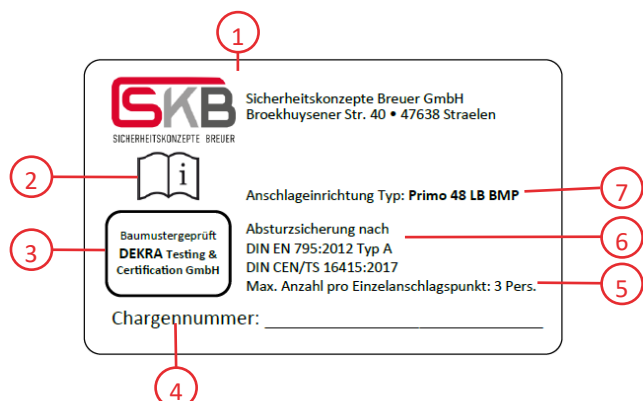
Bei der Verwendung als Systemkomponente in einem Seilsystem wird dann bei Bedarf alternativ zur Ringöse ein Kurvenelement oder ein Zwischenhalter an der Anschlageinrichtung gesichert montiert. Bitte beachten Sie hierzu die Montageanleitung des Seilsystems.

Die Anschlageinrichtung kann auch als Systemkomponente in einem Überkopfsystem verwendet werden. Bitte beachten Sie auch hierbei die Montageanleitung des Seilsystems.

Kennzeichnung

- 1 Hersteller
- 2 Hinweis, dass die Gebrauchsanleitung beachtet werden muss
- 3 Angaben zur Baumusterprüfung
- 4 Chargennummer
- 5 Benutzeranzahl
- 6 Norm und Klassifizierung
- 7 Produkt- und Typenkennzeichnung

Bei der Baumusterprüfung und Überwachung eingeschaltete notifizierte Stelle
DEKRA Testing & Certification GmbH (0158)
Dinnendahlstr. 9
44809 Bochum



Vor Betreten des absturzgefährdeten Bereichs:

Es ist zu prüfen, ob die Bestandteile der Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz in Ordnung sind und ob sie mit den in dieser Gebrauchsanleitung bzw. auf der Kontrollkarte genannten übereinstimmen. Alle Systemkomponenten sind auf Vollständigkeit und Unversehrtheit zu prüfen.

Die übrige Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz ist vor dem Gebrauch gemäß der dazugehörigen Gebrauchsanleitungen auf äußerlich erkennbare Beschädigungen und Vollständigkeit zu prüfen.

Bei Betreten des Absturzgefährdeten Bereichs:

Der Benutzer hakt den Karabinerhaken seiner persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz direkt in die Öse der Anschlagvorrichtung ein.



Unverriegelte Karabinerhaken können sich ungewollt vom Anschlagpunkt lösen!
Beachten Sie hierzu die Gebrauchsanleitung Ihrer PSaG.



Bei Verwendung der Anschlagvorrichtungen ist die erforderliche lichte Höhe unterhalb des Benutzers vorher zu prüfen und sicherzustellen. Zudem ist darauf zu achten, dass im Falle eines Absturzes der freie Fall auf ein Mindestmaß eingeschränkt wird.

Die erforderliche lichte Höhe ist abhängig von den verwendeten Komponenten des Auffangsystems (Auffanggurt und Verbindungsmittel), ihrer maximalen Ausdehnung und der Verschiebung des Anschlagpunktes. Das Maß ergibt sich gemäß DGUV Regel 112-198 aus der Verlängerung des verwendeten Falldämpfers sowie der Verschiebung des Auffanggurtes am Körper (nachzulesen in der Gebrauchsanleitung der PSA), der Größe des Benutzers und einem zusätzlichen Meter Sicherheitsabstand.

Ebenso ist die zulässige Beanspruchung durch Bauwerkskanten zu beachten.

Das erforderliche Mindestmaß errechnet sich aus folgenden Punkten:

- Verschiebung des Anschlagpunktes (Länge der Anschlagvorrichtung)
- + Verbindungsmittel einschließlich Falldämpfer nach EN 355 und EN 354
(dazugehörige Gebrauchsanleitung beachten)
- + Verrutschen des Auffanggurtes am Körper
(dazugehörige Gebrauchsanleitung beachten)
- + Größe des Benutzers
- + 1 Meter Sicherheitsabstand

Montageanleitung Primo 48 LB BMP

Werkzeug

Zur Montage der Anschlagereinrichtung wird folgendes Werkzeug benötigt:

- Bohrschrauber $\varnothing$ 14 mm
- Handausbläser
- Reinigungsbürste $\varnothing$ 14 mm
- Drehmomentschlüssel Stecknuss SW 19

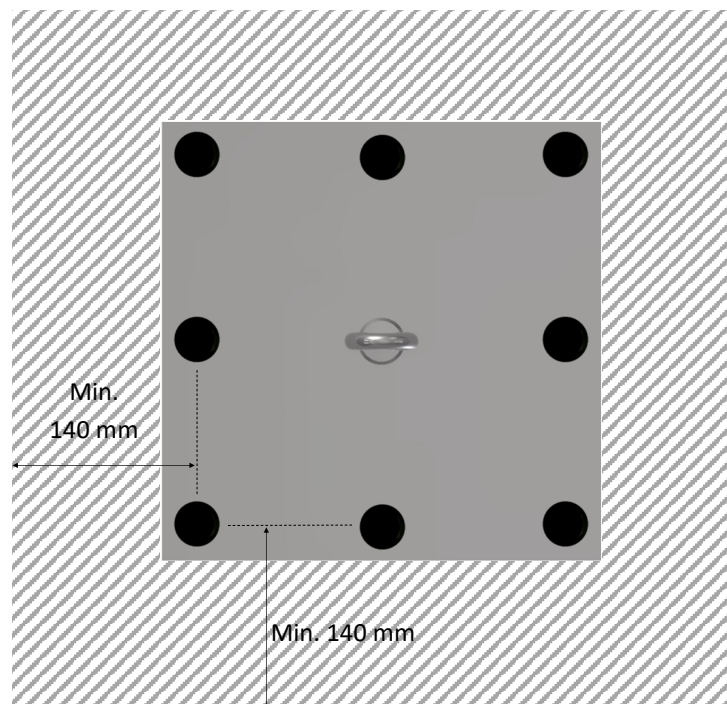
Montagehinweise

Die Anschlagereinrichtung Primo 48 LB BMP ist für folgende Untergründe geeignet:

- Bewehrter Leichtbeton AAC 3,5 (Charakteristische Druckfestigkeit $f_{ck} = 3,5$ MPa)
- Bauteildicke: min. 150 mm

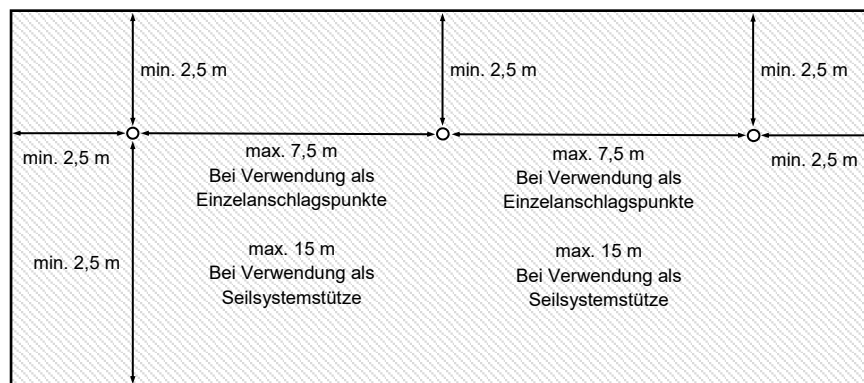
Der Montageuntergrund muss eine ausreichende Festigkeit aufweisen.

Es gelten die folgenden Mindestrandabstände:



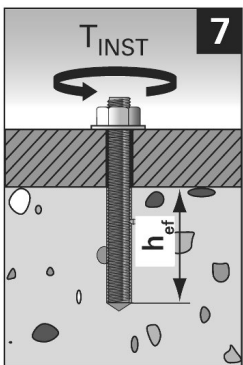
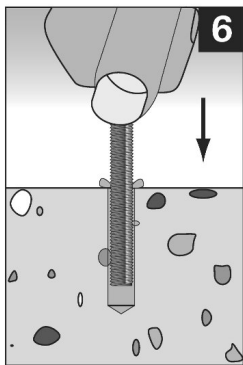
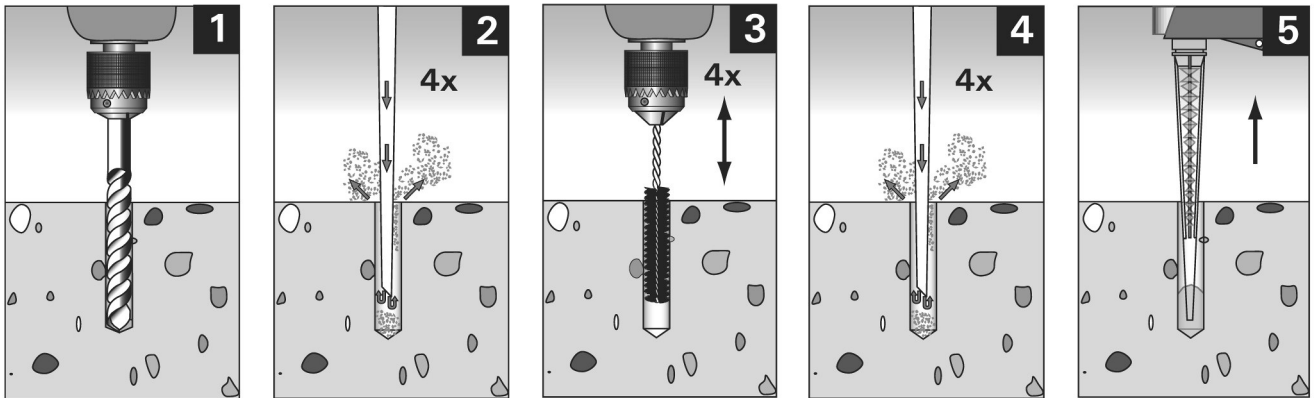
Der Abstand von Schraubenmitte zum Untergrundrand muss mindestens 140 mm betragen. Die Anforderungen der Baumusterprüfung sind stets zu beachten.

Die Anschlagereinrichtung sollte grundsätzlich gemäß DGUV Regel 201-056 in einem Abstand von mindestens 2,5 m zur Absturzkante montiert werden. Der Abstand zwischen den Anschlagereinrichtungen darf bei Seilsystemen 15 m nicht überschreiten. Bei Einzelanschlagspunkten sollte der Abstand zwischen den Anschlagereinrichtungen 7,5 m nicht übersteigen.



Montage mit Fischer FIS V360S

Platzieren Sie die Anschlagseinrichtung an der gewünschten Stelle auf dem Montageuntergrund und markieren Sie die Bohrlöcher.



- 1) Die 8 Bohrlöcher $\varnothing 14$ mm ohne Schlag rechtwinklig zur Leichtbetonoberfläche 120 mm tief in den Leichtbeton bohren.
- 2) Evtl. vorhandenes Wasser vollständig aus dem Bohrloch durch Ausblasen oder Ausaugen entfernen. Bohrloch gründlich durch 4 maliges kräftiges ausblasen mit Handausbläser säubern. Schlechte Reinigung resultiert in einer verminderten Tragfähigkeit!
- 3) 4 mal maschinell bürsten. Verschmutzte Bürsten säubern. Abnutzung mit Bürstenlehre kontrollieren. Bürstendurchmesser muss größer als Kontrolldurchmesser sein
- 4) Bohrloch nochmals gründlich durch 4 maliges kräftiges ausblasen mit Handausbläser säubern.
- 5) Hochleistungsmörtel vom Bohrlochgrund her blasenfrei verfüllen bis das Bohrloch zu 2/3 gefüllt ist.
- 6) M12 Gewindestift unter leichter Drehbewegung 100 mm tief eindrücken, sodass 20 mm noch aus der Betonplatte herausragen. Nach dem Setzen des Verankerungselementes muss Überschussmörtel am Bohrlochmund austreten. Tritt kein Mörtel an der Oberfläche aus, so ist die Gewindestange sofort zu ziehen und erneut Hochleistungsmörtel zu injizieren.
- 7) Nach der vorgeschriebenen Aushärtezeit (Anleitung FIS V) Primo 48 LB BMP über die Gewindestifte stecken und mittels der mitgelieferten Unterlegscheiben und Muttern befestigen. Dazu die Muttern mit einem Drehmoment von **5 Nm** anziehen.



Zur Sicherung der Ringschraube ist unbedingt hochfeste Schraubensicherung (z.B. Loctite) zu verwenden.

Ringöse aufsetzen und rechts herum einschrauben, bis sie vollflächig auf der Stirnfläche des Rohres aufliegt. Ringöse mit der Hand abschließend festziehen.



Montageprotokoll

Stammdaten

Bauvorhaben	Montagefirma
Sektion	Monteur
	Montagedatum

Produkt	Baujahr
Ausführung	Seriennr.
Verbaute Anzahl	

Montageprüfung

Primo 48 LB BMP

- ☐ Herstellerangaben eingehalten
- ☐ Montageanleitung gelesen und beachtet
- ☐ Positionierung der Anschlagereinrichtung gemäß der Montageanleitung
- ☐ Leichtbetonfestigkeitsklasse mind. **AAC 3,5**
- ☐ Bohrung **120 mm** tief
- ☐ Bohrloch gemäß Montageanleitung gereinigt
- ☐ Gewindestände **100 mm** tief nach Vorgabe eingeklebt
- ☐ Aushärtezeit gemäß Montageanleitung FIS V360 eingehalten
- ☐ Befestigungsmittel mit **5 Nm** angezogen
- ☐ Ringöse gesichert verschraubt
- ☐ Typenschild vorhanden und lesbar
- ☐ Baumusterprüfung beachtet

Kapitel B - Allgemeine Sicherheitsbestimmungen

Allgemeine Hinweise

Die in dieser Broschüre formulierten Sicherheitshinweise sind unbedingt vor der Montage und der Benutzung von Anschlagseinrichtungen zu lesen. Es ist dabei wichtig, dass alle Punkte klar verstanden und alle Vorgaben eingehalten werden.

Sollten die Produkte im Ausland vertrieben werden, trägt der Händler die Verantwortung dafür, dass die gesamte Herstellerdokumentation in der entsprechenden Landessprache mitgeliefert wird.

Alle Produkte dürfen ohne explizite schriftliche Genehmigung durch die Sicherheitskonzepte Breuer GmbH weder verändert noch ergänzt werden, da dies die Funktionstüchtigkeit und somit die Sicherheit des Benutzers gefährden würde.

Die Anschlagseinrichtungen sind sofort der Benutzung zu entziehen, wenn Zweifel über eine sichere Benutzung bestehen oder das Produkt durch einen Sturz beansprucht wurde.

Die Anschlagseinrichtungen sind nicht personenbezogen.

Temporäre Anschlagseinrichtungen dürfen nicht dauerhaft am Bauwerk verbleiben.

Es ist zwingend erforderlich, dass ausreichend Freiraum unterhalb des Benutzers sichergestellt ist, sodass im Falle eines Absturzes kein Aufprall auf den Boden oder ein anderes Hindernis möglich ist. Es ist zudem darauf zu achten, dass die Fallstrecke auf ein Mindestmaß beschränkt wird. Nach Möglichkeit sollte daher nicht oberhalb des Anschlagpunktes gearbeitet werden.

Die maximalen Kräfte, die von den Anschlagseinrichtungen in die bauliche Einrichtung eingeleitet werden, betragen 12 kN.

Die Anschlagseinrichtungen sind für alle Richtungen horizontal zur Dachfläche geeignet.

Anschlagseinrichtungen gegen Absturz die einen Sturz aufgefangen haben sind in der Regel noch als Befestigungspunkte für den seilunterstützten Zugang zur Rettung geeignet. Die maximal zulässige Personenanzahl muss jedoch unbedingt beachtet werden.

Es ist sicherzustellen, dass durch die auszuführenden Arbeiten keine anderen Personen verletzt werden können, z.B. durch herabfallendes Werkzeug. Die Fläche unter dem Arbeitsbereich ist freizuhalten. Gesetzliche Vorgaben, wie etwa Unfallverhütungsvorschriften, sind einzuhalten.

Überprüfung vor der Verwendung

Vor jeder Verwendung muss der Anwender eine Überprüfung der Ausrüstung vornehmen um sicherzustellen, dass die Ausrüstung Funktionstüchtig ist und sich in einem gebrauchsfähigen Zustand befindet.

Folgende Kriterien müssen vor der Verwendung überprüft werden:

- keine Anzeichen von Korrosion
- keine losen Verbindungen und Verbindungsstücke
- keine Verbiegungen und Verformungen
- keine optischen Mängel
- vollständige und ordnungsgemäße Kennzeichnung
- keine Risse
- keine Abnutzung
- feste Verbindung zum Montageuntergrund
- Zeitpunkt der jährlichen Überprüfung noch nicht überschritten

Verwendung

Alle Anschlagseinrichtungen dienen ausschließlich der Sicherung von Personen gegen Absturz aus der Höhe. Die Anschlagseinrichtungen dürfen nicht Zweckentfremdet (z.B. für den Materialtransport oder als Hebeeinrichtung) verwendet werden. Darüber hinaus müssen die festgelegten Einsatzbedingungen eingehalten werden.

Die Anschlagseinrichtungen dürfen ausschließlich von ausgebildeten Personen genutzt werden, die in der sicheren Benutzung unterwiesen sind und über entsprechende Kenntnisse verfügen.

Manche Gesundheitszustände (z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Medikamenteneinnahme) können die Sicherheit des Benutzers im Normalfall und im Notfall beeinträchtigen. Bei Unklarheiten zum Gesundheitszustand des Anwenders ist ein Arzt zu konsultieren. Kindern und schwangere Frauen dürfen die Anschlagseinrichtungen grundsätzlich nicht verwenden.

Die Anschlagseinrichtungen dürfen nur als Teil eines Auffangsystems verwendet werden, wenn der Benutzer mit einem Mittel ausgestattet ist, das die Auffangkräfte auf 6 kN begrenzt. Es dürfen nur Auffanggurte gemäß EN 361:2002 verwendet werden.

Es muss zudem vor Beginn der Nutzung ein Plan mit Rettungsmaßnahmen vorliegen, bei dem alle bei der anstehenden Arbeit möglichen Notfälle berücksichtigt sind.

Die Eignung der PSA zum Auffangen in Verbindung mit diesen Anschlagseinrichtungen ist mit dem Hersteller der PSA zu klären.

Montage

Bei allen Produkten ist unbedingt die beigegefügte Montageanleitung zu beachten.

Die Montage darf nur mit dem von der Sicherheitskonzepte Breuer GmbH mitgelieferten Montagematerial erfolgen.

Die Montageuntergründe müssen für die jeweiligen Anschlagseinrichtungen geeignet sein. Die Eignung des Untergrundes ist vor der Montage zu prüfen. Die Anforderungen an die Eignung des Untergrundes sind der entsprechenden Montageanleitung zu entnehmen.

Bei Unklarheiten oder Zweifel bezüglich der Eignung des Montageuntergrundes dürfen die Anschlagseinrichtungen nicht montiert oder verwendet werden und es ist ein Statiker hinzuzuziehen.

Wenn einzelne Produkte zu einem System zusammengesetzt werden, muss hierbei die Montage- und Gebrauchsanleitungen aller Komponenten beachtet werden. Es muss vor allem sichergestellt werden, dass die einzelnen Elemente des Systems zueinander passen. Bei Unklarheiten ist der Hersteller zu kontaktieren.

Es ist zur Kenntnis zu nehmen, dass die Sicherheit des Anwenders und die Funktionstüchtigkeit des Gesamtsystems gefährdet ist, wenn eine sichere Funktion eines der Elemente oder Bestandteile des Systems beeinträchtigt ist.

Während der Montage und der Verwendung der Anschlagseinrichtungen sind die jeweiligen Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten.

Bei der Montage ist darauf zu achten, dass die Produktkennzeichnung zu lesen ist. Sollte die Produktkennzeichnung nach der Montage nicht mehr zugänglich sein, muss eine weitere Kennzeichnung in der Nähe der Anschlagseinrichtung angebracht werden.

Der Edelstahl darf nicht in Kontakt kommen mit Schleifstaub oder Stahlwerkzeugen, da sonst oberflächliche Korrosion auftreten kann.

Die Anschlagseinrichtungen sollten so montiert sein, dass bei fachgerechter Verwendung der Persönlichen Schutzausrüstung kein Sturz über die Absturzkante möglich ist.

Über die Montage ist ein Montageprotokoll anzufertigen und die Montagedokumentation ist zur Einsicht aufzubewahren. Hierzu kann das in diesem Heft abgedruckte Montageprotokoll oder alternativ die Breuer Doku App genutzt werden.

Transport und Lagerung

Der Transport und die Lagerung hat in den Originalverpackungen der Sicherheitskonzepte Breuer GmbH zu erfolgen. Die Lagerung soll witterungsgeschützt und trocken erfolgen. Durch Transport und Lagerung dürfen keine Schäden an den Produkten entstehen.

Regelmäßige Überprüfung

Die Anschlageinrichtungen sind einer regelmäßigen Überprüfung durch einen von Sicherheitskonzepte Breuer GmbH geschulten und zertifizierten Sachverständigen zu unterziehen. Die Überprüfung muss unter genauer Beachtung der Anleitung der Sicherheitskonzepte Breuer GmbH erfolgen.

Die regelmäßige Überprüfung ist für die Sicherheit des Benutzers von unmittelbarer Bedeutung.

Die regelmäßige Überprüfung hat unter Berücksichtigung von gesetzlichen Vorschriften, der Ausrüstungsart, der Häufigkeit der Benutzung und den entsprechenden Umweltbedingungen zu erfolgen. Der Abstand zwischen zwei Überprüfungen darf jedoch in keinem Fall einen Zeitraum von 12 Monaten übersteigen. Bei der Überprüfung ist die Lesbarkeit der Produktkennzeichnung zu prüfen.

Die regelmäßige Überprüfung muss vom Sachverständigen dokumentiert werden. Hierzu kann die in diesem Heft abgedruckte Prüfdokumentation verwendet werden oder eine gleichwertige Dokumentation erstellt werden.

Das Datum der letzten Überprüfung sollte auf den Anschlageinrichtungen notiert werden.

Wartung und Instandhaltung

Alle Instandsetzungen müssen durch geschultes Personal nach den Vorgaben des Herstellers erfolgen. Bei Unklarheiten oder im Zweifelsfall ist der Hersteller zu kontaktieren.

Die Anschlageinrichtungen unterliegen keinen besonderen Wartungsanforderungen.

Bei Verschmutzung können die Metallteile durch einfaches Abwischen nach Gebrauch gereinigt werden. Andere Reinigungsarten (chemische Reinigung usw.) sind nicht zulässig.

Kontrollkarte

Sicherheitskonzepte Breuer GmbH
Broekhuysener Straße 40
47638 Straelen

Produkt

Kaufdatum

Typenbezeichnung

Chargen- oder Seriennummer

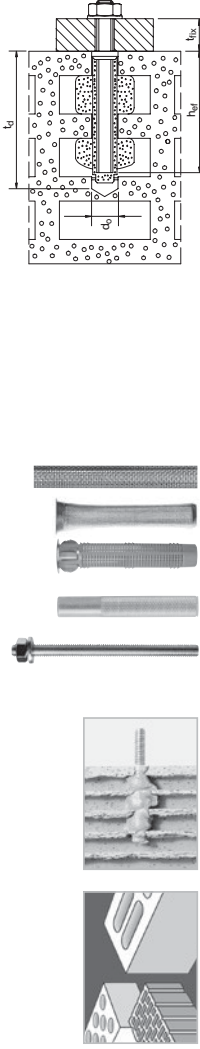
Norm

Standort

Herstellungsjahr

Datum der Montage

Datum	Grund für die Bearbeitung (regelmäßige Überprüfung oder Instandsetzung)	Festgestellte Schäden bzw. durchgeführte Instandsetzungen	Name und Unterschrift des Sachverständigen	Nächste Prüfung



Produkt	FIS H ... N				FIS H ... K				FIS H ... L			
Größe	16 x 85	18 x 85	20 x 85	12 x 50	16 x 85	16 x 130	20 x 85	20 x 130	18 x 130/200	22 x 130/200	16 x 1000	22 x 1000
Art.-Nr.	50450	50472	50474	41900	41902	41903	41904	46703	45707	45708	50598	46301
d ₀ [mm]	16	18	20	12	16	20	20	20	18	22	12	22
t ₀ [mm]	≥ 95	≥ 95	≥ 95	≥ 80	≥ 95	≥ 95	≥ 95	≥ 145	≥ 145	≥ 145	-	-
h ₀ [mm]	85	85	85	50	85	130	85	130	200	130	-	-
h _{1x} [mm]	15	17	19	5	10	12	15	25	-	-	-	-

Produkt	FIS A ...				FIS E ...				FIS V ...			
Größe	M8	M10	M12	M16	M8	M10	M12	M16	M8	M10	M12	M16
d ₀ [mm]	10	12	14	18	10	12	14	18	10	12	14	18
t ₀ [mm]	2	3	4	5	2	3	4	5	2	3	4	5
h ₀ [mm]	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
h _{1x} [mm]	4	5	6	7	4	5	6	7	4	5	6	7

Produkt	FIS A ...				FIS E ...				FIS V ...			
Größe	M8	M10	M12	M16	M8	M10	M12	M16	M8	M10	M12	M16
d ₀ [mm]	10	12	14	18	10	12	14	18	10	12	14	18
t ₀ [mm]	2	3	4	5	2	3	4	5	2	3	4	5
h ₀ [mm]	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
h _{1x} [mm]	4	5	6	7	4	5	6	7	4	5	6	7



Produkt	FIS A ...				FIS E ...				FIS V ...			
Größe	M8	M10	M12	M16	M8	M10	M12	M16	M8	M10	M12	M16
d ₀ [mm]	10	12	14	18	10	12	14	18	10	12	14	18
t ₀ [mm]	2	3	4	5	2	3	4	5	2	3	4	5
h ₀ [mm]	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
h _{1x} [mm]	4	5	6	7	4	5	6	7	4	5	6	7

127969 / 12/2013 - H0 - Änderungen im Zuge technischer Verbesserungen vorbehalten. Made in Germany

Hochleistungsmörtel FIS V und FIS V HIGH SPEED



CE	ETA
0756	0756
fischerwerke GmbH & Co. KG	fischerwerke GmbH & Co. KG
10.02.08	10.02.08
0756-CPD-0361	0756-CPD-0361
0756-CPD-0301	0756-CPD-0301
0756-CPD-0303	0756-CPD-0303
ETA-10/0383 - ETAG 028 Mauerwerk	ETA-10/0383 - ETAG 028 Mauerwerk
ETA-02/0024 - ETAG 001-05 Option 7	ETA-02/0024 - ETAG 001-05 Option 7
ETA-06/0268 - ETAG 001-05	ETA-06/0268 - ETAG 001-05
nachträglicher Bewehrungsanschluss	nachträglicher Bewehrungsanschluss
Nutzkategorie Mauerwerk b, c, d und w/v	Nutzkategorie Mauerwerk b, c, d und w/v
FIS V und FIS VW	FIS V und FIS VW



Komplettprogramm und Zulassungsbescheide direkt bei fischer anfordern, oder im Internet: www.fischer.de

fischer

fischer Austria GmbH
 Weinhalde 14-18 · D-72178 Waldachtal
 Tel. +49 7443 12-0 · Fax +49 7443 12-4222
www.fischer.de

fischer Austria GmbH
 Wiener Straße 95 · A-2514 Traiskirchen
 Tel. +43 2252 53730-0 · Fax +43 2252 53730-70
www.fischer.at

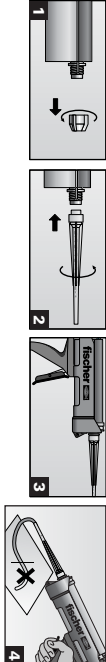
- FIS V in Verbindung mit
- Bewehrungsanschluss,
 - Verblendsanierungsanker VBS 8,
 - Durchsteckankerhülse und
 - Thermax
- siehe gesonderte Montageanleitungen.

Mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung

Feuerwiderstandsklasse F 120

Rostfrei

A



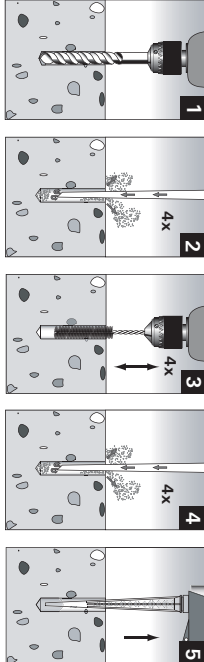
B I



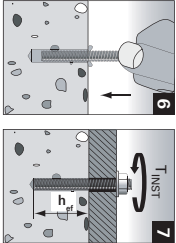
B II



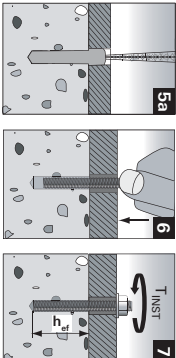
C



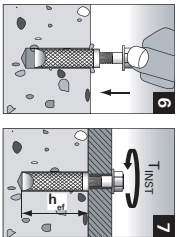
C I



C II



C III



fischer Hochleistungsmörtel
FIS V, FIS V HIGH SPEED

A Vorbereitung Kartusche

1. Verschlusskappe entfernen.
2. Statikmischer festschrauben. **Mischspirale im Statikmischer muss deutlich sichtbar sein.** Niemals ohne Statikmischer verwenden! Für alle Hochleistungsmörtel FIS V, FIS V HIGH SPEED ist der Statikmischer mit der schwarzen Mischwendel und der FIS Mixer Red mit der roten Mischwendel geeignet.
3. Kartusche in die Auspressspitze legen.
4. So lange auspressen (ca. 10 cm langer Strang), bis der austretende Mörtel gleichmäßig grau gefärbt ist. Nicht genau gefärbter Mörtel bindet nicht ab und ist zu verwerten.

Achtung: Nach Beendigung der Montage Statikmischer auf der Kartusche aufgesetzt lassen.

Wenn Verarbeitungszeit überschritten ist, neuen Statikmischer verwenden und gegebenenfalls verküstetes Material an der Kartuschenöffnung entfernen.

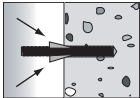
Montage in Mauerwerk

B I Montage mit Ankerhülse

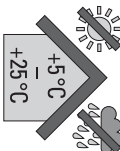
- Geeignet für:** Hochlochziegel, Vollziegel, Kalksandvollstein, Vollblöcke, Hohlblocksteine, Bimsstein, Hohlkorperecken und andere Lochsteine.
1. Bohrhoch erstellen, vorgeschriebenen Bohrdurchmesser und Bohrtiefe beachten. Bei Vollbaustoffen zusätzlich reinigen. **Mindestens 3 x ausblasen + 3 x bürsten + 3 x ausblasen.**
 - Schlechte Bohrhochreinigung = verminderte Tragfähigkeit!**
 2. Ankerhülse bindig in den Verankerungsgrund einstecken.
 3. Verbundmörtel vom Bohrhochgrund her blasenfrei verfüllen (ca. 2/3 des Bohrhoches).
 4. Anschließend Verankerungselement unter leichter Drehbewegung bis zum Bohrhochgrund eindrücken. Nach dem Setzen des Verankerungselementes muss Überschussmörtel am Bohrhochmund austreten. Tritt kein Mörtel an der Oberfläche aus, so ist die Gewindestange sofort zu ziehen und erneut Hochleistungsmörtel zu injizieren.
 5. **Verankerung erst nach der vorgeschriebenen Aushärtezeit (siehe Tabelle I) belasten.**

B II Montage ohne Ankerhülse

- Geeignet für:** Leichtbeton, Vollziegel, Kalksandvollstein, Vollblöcke, Naturstein und andere Vollbaustoffe. Wir empfehlen im verputzten Mauerwerk eine Ankerhülse zu verwenden.
1. Bohrhoch erstellen, vorgeschriebenen Bohrdurchmesser und Bohrtiefe beachten.
 2. Bohrhoch gründlich reinigen.
 - Mindestens 2 x ausblasen + 2 x bürsten + 2 x ausblasen.**
 - Schlechte Reinigung = verminderte Tragfähigkeit!**
 3. Verbundmörtel vom Bohrhochgrund her blasenfrei verfüllen (ca. 2/3 des Bohrhoches).
 4. Anschließend Verankerungselement unter leichter Drehbewegung bis zum Bohrhochgrund eindrücken. Nach dem Setzen des Verankerungselementes muss Überschussmörtel am Bohrhochmund austreten. Tritt kein Mörtel an der Oberfläche aus, so ist die Gewindestange sofort zu ziehen und erneut FIS V Hochleistungsmörtel zu injizieren.
 5. **Verankerung erst nach der vorgeschriebenen Aushärtezeit (siehe Tabelle I) belasten.**
- Achtung:** Je nach Baustoff können Farbveränderungen auftreten. An geeigneter Stelle vorher überprüfen.
- Zubehörprogramm und Einbaudaten siehe Rückseite.**



Bei Überkopfmontage das Verankerungselement während der Aushärtezeit des Mörtels durch Klemmkette fixieren.



Komplettprogramm und Zulassungsbescheide direkt bei fischer anfordern, oder im Internet: www.fischer.de

Mörtel kühl und trocken lagern.

Montage in Beton

C Bohrlöcherstellung

1. Bohrhoch erstellen, vorgeschriebenen Bohrdurchmesser und Bohrtiefe beachten.
2. Evtl. vorhandenes Wasser vollständig aus dem Bohrhoch durch Ausblasen oder Ausaugen entfernen.
3. Bohrhoch gründlich säubern. **Schlechte Reinigung = verminderte Tragfähigkeit!**
4. Für die Größen M6 bis M12: 4 x kräftig ausblasen mit Handausläsler (bei Größe M6 Adapter verwenden).
5. Für die Größen M16 bis M30: 4 x ausblasen mit offener Druckluft p > 6 bar (ab Größe M20 Druckluftseil 0 19 mm verwenden).
6. 4 x maschinell bürsten. Verschmutzte Bürsten säubern, Abnutzung mit Bürstenlehne kontrollieren. Bürstendurchmesser muss größer als Kontrolldurchmesser sein.
7. Bohrhoch nochmals 4 x ausblasen (siehe Verfahrensschritt 2).
8. Hochleistungsmörtel vom Bohrhochgrund her blasenfrei verfüllen (ca. 2/3 des Bohrhoches, siehe Tabelle II).
9. Bei begünstigten Verhältnissen oder h₀ ≥ 150 mm Verlangungsschlauch verwenden.

C I Vorsteckmontage

6. Verankerungselement unter leichter Drehbewegung bis zum Bohrhochgrund eindrücken. Nach dem Setzen des Verankerungselementes muss Überschussmörtel am Bohrhochmund austreten. Tritt kein Mörtel an der Oberfläche aus, so ist die Gewindestange sofort zu ziehen und erneut Hochleistungsmörtel zu injizieren.
7. Verankerung erst nach der vorgeschriebenen Aushärtezeit (siehe Tabelle I) belasten.

C II Durchsteckmontage

- 5a. Bei Durchsteckmontage ist die Bohrung im Anbauteil mit Mörtel zu verfüllen.
6. Verankerungselement unter leichter Drehbewegung bis zum Bohrhochgrund eindrücken. Nach dem Setzen des Verankerungselementes muss Überschussmörtel am Bohrhochmund austreten. Tritt kein Mörtel an der Oberfläche aus, so ist die Gewindestange sofort zu ziehen und erneut Hochleistungsmörtel zu injizieren.
7. Verankerung erst nach der vorgeschriebenen Aushärtezeit (siehe Tabelle I) belasten.

C III Montage mit Innengewindeanker RG MI

6. Innengewindeanker RG MI unter leichter Drehbewegung oberflächenbündig eindrücken. Nach dem Setzen des Verankerungselementes muss Überschussmörtel am Bohrhochmund austreten. Tritt kein Mörtel an der Oberfläche aus, so ist der Innengewindeanker sofort zu ziehen und erneut Hochleistungsmörtel zu injizieren.
7. Verankerung erst nach der vorgeschriebenen Aushärtezeit (siehe Tabelle I) belasten.

Tabelle I Verarbeitungs- und Aushärtezeit

Systemtemperatur (Mörtel)	Offenzeit/Verdichtungszeit FIS V HIGH SPEED	FIS V	Baustofftemperatur	FIS V HIGH SPEED	FIS V
± 0 °C	5 min.	-	- 5 °C - ± 0 °C	3 h	24 h
+ 5 °C	5 min.	-	+ 1 °C - + 5 °C	3 h	3 h
+ 10 °C	3 min.	13 min.	+ 6 °C - + 10 °C	50 min.	90 min.
+ 20 °C	1 min.	9 min.	+ 11 °C - + 20 °C	30 min.	60 min.
+ 30 °C	-	4 min.	+ 21 °C - + 30 °C	-	45 min.
+ 40 °C	-	2 min.	+ 31 °C - + 40 °C	-	35 min.

* Im feuchten Verankerungsgrund sind die Aushärtezeiten zu verdoppeln.

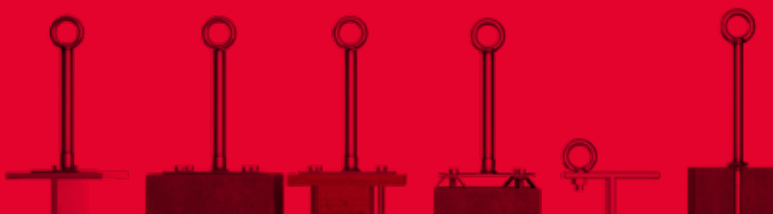
Tabelle II Einbaudaten fischer Ankerstrangen

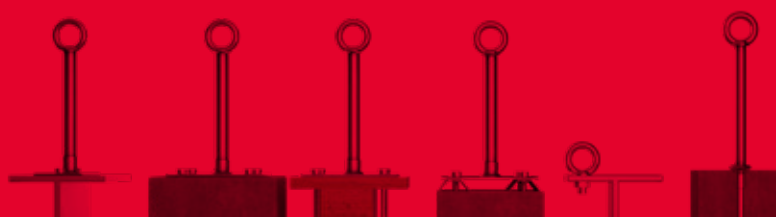
Größe	Verankerungstiefen h_{ve} = min. Bohrtiefen						Durchgangsloch im Anbauteil bei Durchschnottage	Reinigungsbürste BS
	Bohr-Ø	$h_{ve,min}$	Füllmenge Skalenteil	$h_{ve,max}$	Füllmenge Skalenteil	mm		
M 6	8	50	2	72	3	9	8	
M 8	10	60	2	160	5	11	10	
M 10	12	60	3	200	8	14	12	
M 12	14	70	4	240	12	16	14	
M 16	18	80	6	320	20	20	18	
M 20	24	90	13	400	50	26	24	
M 24	28	98	18	480	75	30	28	
M 30	35	120	30	600	135	40	35	

Tabelle III Einbaudaten fischer Innengewindeanker RG MI

Größe	Bohr-Ø	h _{ve}	Füllmenge Skalenteil	Durchgangsloch im Anbauteil	Reinigungsbürste
mm	mm	mm	mm	mm	BS
M 8	14	90	6	9	14
M 10	18	90	9	12	18
M 12	20	125	15	14	20
M 16	24	160	19	18	24
M 20	32	200	45	22	35

NOTIZEN





NOTIZEN



SICHERHEITSKONZEPTE BREUER

Broekhuysener Straße 40
47638 Straelen

Tel: +49 (0) 2834 94 30 100

Fax: +49 (0) 2834 94 30 562

info@sicherheitskonzepte-breuer.com

www.sicherheitskonzepte-breuer.com

© Sicherheitskonzepte Breuer GmbH